

Dreeschgeschichte auf Beton

„Ja, Gott sei Dank, die Platte lebt, auch wenn die Welt am Zeiger dreht...“, heißt es im Plattensong des Vereins „Die Platte lebt“. Und deshalb geht auch das Jubiläum „50 Jahre Großer Dreesch“ nicht unter – trotz Pandemie. Gefeiert wird allerdings erst im Herbst, zumal der eigentliche Tag der Grundsteinlegung am 11. November 1971 war.

Vorher kann man sich aber schon allein auf Spurensuche begeben – zu Fuß oder mit dem Rad. Zwölf bunt gestaltete Betonblöcke, hergestellt im Patchworkcenter, wurden im April von Vereinen gestaltet und mit Infotafeln versehen. Inzwischen hat die SDS die ca. eine Tonne schweren Ele-



mente an den zwölf Standorten aufgestellt, wo sie die Schweriner bis Dezember über die Stadtteilgeschichte informieren.



Mitarbeiter der SDS stellten die Betonelemente auf.



Mitglieder und Freunde des Vereins „Die Platte lebt“ gestalteten das Regenbogenbild unter dem Motto „Generationen verbinden“.



Zwischen Grundsteinlegung und Gegenwart

Der Ausstellungspfad „50 Jahre Großer Dreesch“ führt vom Großen Moor in der Innenstadt über den Großen Dreesch (Dreescher Markt, Andrej-Sacharow-Straße), durch Neu Zippendorf (Berliner Platz, Perleberger Straße, Tallinner Straße, Seeterrassen) ins Mueßer Holz (Fernsehturm, Russisch-Orthodoxe Kirche, Keplerplatz, PlattenPark). Eine Inforoute, die man gut mit dem Rad oder zu Fuß bewältigen kann. Die Bildtafeln auf der Schräge thematisieren verschiedene

ne Aspekte der Stadtteilentwicklung – von der Grundsteinlegung bis zu Sanierung, Abriss und Neubau. Es geht um die Wohnungswirtschaft, den Einzelhandel, den Nahverkehr, Kunst und Religion. Die Rückseiten wurden von Vereinen und Bewohnern gestaltet, unterstützt von den „Graffiti-Freunden Schwerin“. Mit Hilfe von QR-Codes können sich die Besucher an den einzelnen Standorten per Scan mit ihrem Smartphone orientieren.



1
Wohnungssituation
Innenstadt, Am Großen Moor 5



2
Nahverkehr & Wohnungswirtschaft
Dreescher Markt



12
Seeterrassen
Bosselmannstraße 25



50 JAHRE
GROßER DREESCH



3
Grundsteinlegung
Andrej-Sacharow-Straße 1-7



6
Kunstwerke
Vor dem Brunnen Berliner Platz



8
Fernsehturm
Fernsehturm
Hamburger Allee



4
Stadtbau
Tallinner Straße 42



7
Freizeit
Perleberger Straße 15



9
Religionen
Russisch-Orthodoxe Kirche



11
Einzelhandel
Keplerplatz



5
Berliner Platz
Berliner Platz 4



10
Rückbau
PlattenPark

Obstbäume für Menschen und Bienen

Sie blühen schon – die sieben Obstbäume, die am 1. Mai im PlattenPark Mueßer Holz gepflanzt wurden. In wenigen Jahren werden dort die Kinder, die sie mit den Erwachsenen zusammen eingepflanzt haben, Äpfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen ernten können – gewissermaßen vor der eigenen Haustür.

Gespendet wurden die Bäume von der Partei DIE LINKE, die mit ihrem Gartenexperten Rudi Wedmann und dem Verein „Die Platte lebt“ kurzfristig eine Pflanzaktion organisierte. Henning Foerster, Ina Latendorf und

Viktor Micheilis halfen beim Ausheben der Pflanzlöcher. Die Hauptakteure waren allerdings die Geschwister Nadia, Zainab, Madessa und Annana, die mit ihren Eltern und ihrer „Patenoma“ Gret-Doris Klemkow dabei waren.

Das Gießen werden Mädchen und Jungen der Kinder-tafel im Rahmen einer Baumpatenschaft übernehmen, damit die Bäumchen gut gedeihen. Darüber werden sich nicht nur die Bewohner im Quartier freuen, sondern auch die Bienen in der Nachbarschaft.



Aufgeschnappt

Autor besuchte seine Heimatstadt Schwerin.

Björn Stephan, Autor des Romans „Nur vom Weltraum aus ist die Erde blau“, besuchte am 7. Mai den PlattenPark an der Hegelstraße, den Berliner Platz und an-



dere Orte seiner Kindheit. Begleitet wurde er von einem Kamerteam, das über den Journalisten, der inzwischen in München lebt, einen Beitrag für das ZDF dreht.

Am 13. Oktober wird er im Rahmen der Schweriner Literaturtage aus seinem Erstlingswerk lesen. Die fiktive Geschichte spielt im Jahr 1994 in einer Plattenbausiedlung im „verschwundenen Land“.

Björn Stephan



Löwe versteckte Ostereier

Unter Corona-Bedingungen ist alles anders – nicht nur wegen der Hygiene-Regeln. Schon vor dem eigentlichen Osterfest war im PlattenPark das große Ostereiersuchen angesagt, denn der nächste Lockdown nahte. Und nicht der Hase versteckte die Osternester, sondern ein Löwe. Es war Laimonas, das Maskottchen vom Verein „Die Platte lebt“. Dank seiner Vollmaske galten für ihn keine Kontaktbeschränkungen, so dass er alle Hortkinder der Astrid-Lindgren-Schule begrüßen durfte. Einige von ihnen waren zum ersten Mal im PlattenPark und staunten über die bunt bemalten Betonplatten. Bei der

Ostereiersuche mussten sie in Gruppen einige Aufgaben lösen: Märchen, Kinderbücher und die Regenbogenfarben aufzählen, das Labyrinth erkunden, Sprachen erkennen und erklären, warum der Klimaschutz so wichtig ist. Das alles war für die Mädchen und Jungen kein Problem, und so fanden sie schnell die versteckten Osterkörbchen und teilten die Süßigkeiten untereinander auf, denn: Teilen macht Spaß. Und den hatten auch die „Plattelinos“ und Kinder aus dem Quartier, die zeitversetzt auf Ostereiersuche gingen. Danke dem Verein „Die Platte lebt“ für diese schöne Überraschung.



IB-Hort Astrid-Lindgren-Schule

Plattelinos & Laimonas

Aufgeschnappt

Bauch, Arme, Beine, Rücken, Po und Spaß.

Der Hula-Hoop-Reifen ist wieder groß in Mode gekommen - ein effektives Fitnessgerät für jedes Alter. Der Verein „Die Platte lebt“ startet deshalb nach Aufhebung der Coronamaßnahmen mit einer Hula-Hoop-Gruppe (Anfänger) im Bertha-Klingberg-Haus. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei Hanne Luhdo unter 0179-43 83 156.



Konzert und Stadtteilst. (Stadtteilfest)

Das Stadtteilfest im Jubiläumsjahr „50 Jahre Großer Dreesch“ musste wegen der Pandemie vom Juni auf den 4. September verschoben werden. Es findet von 14 bis 18 Uhr am Fuße des Fernsehturms statt.

Einen Tag vorher, am 3. September, ist an gleicher Stelle ein Stadtteilkonzert geplant (19-21 Uhr).



Brücken bauen zwischen der Ukraine und Deutschland

Ab Juni hat der Verein „Die Platte lebt“ einen neuen Untermieter im Bertha-Klingberg-Haus - das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum SIČ. Wir stellen es an dieser Stelle vor:

Der Verein SIČ, der 2014 gegründet wurde, ist durch das Internationale Festival „Pontijska Arena“ bekannt geworden. 2017 brachte der Verein zum ersten Mal viele junge Künstler aus der Ukraine nach Schwerin, die das Publikum mit Akrobatik, Gesang und Tanz begeisterten. Der Verein, der vor allem die kulturellen und sozialen Beziehungen zwischen beiden Ländern fördern will, hat selbst auch talentierte Musiker, Sänger und andere kreative Künstler in seinen Reihen, die nicht nur auf dem Dreesch, sondern in der ganzen Stadt auftreten.

SIČ steht für Konzerte, für Folklore, Ausstellungen, Workshops, Seminare, Lesungen und Vorträge. Die meisten Mitglieder stammen aus der Ukraine und bringen das Kulturgut aus ihrem Land mit nach Deutschland. Der Verein, der den Zugewanderten bei der Integration in das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Schwerin hilft, unterstützt durch Beratung, Koordination und Alltagsbegnungen.

Wenn die Corona-Pandemie es zulässt, sollen das Vokalstudio, der Computerclub und der Nähzirkel wieder eröffnet werden. Zu den neuen Vorhaben gehören ein internationales Tanzstudio für Kinder und das Projekt „Seniorencommunity (60+) – Senioren für Senioren“. Außerdem plant das Ukrainisch-Deutsche Kulturzentrum 2021 das Projekt „Kulturraum – Kultur und In-



Liudmyla Sientsova, Alla Krasner, Olga Mikheeva, Natalia Jentzsch, Leonid Spektor (v. l. n. r.)

stitutionen – Soziale Teilhabe“ sowie die Aktion „Wir nähern die Welt zusammen“.

Wie jedes Jahr im September soll es auch 2021 im Rahmen der IKW eine Woche der ukrainischen Kultur geben, bei der der Verein „Die Platte lebt“ und die Osteuropa-Freundschaftsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V. wichtige Kooperationspartner sind. SIČ ist Mitglied im Netzwerk Migration Schwerin und ab Juni 2021 im Bertha-Klingberg-Haus am Keplerplatz, Max-Planck-Straße 9a, zu erreichen. Durch den Umzug in die Begegnungsstätte des Vereins „Die Platte lebt“ ergeben sich neue Kooperationsmöglichkeiten und größere Veranstaltungsräume. E-Mail: sic-ud@ok.de oder ukr.de.sich@gmail.com.

Mauer-Malerei im Mueßer Holz

Die niedrige Mauer am Bertha-Klingberg-Haus, dem Sitz des Vereins „Die Platte lebt“ (Keplerplatz), war bislang grau und hässlich. Das hat die Vereinsmitglieder

schon länger gestört, und deshalb vereinbarten sie mit dem Eigentümer (ZGM) die Gestaltung des Sockels. Fast über Nacht ist sie zu einem richtigen Hingucker geworden. Unterstützt wurde der Verein dabei von den „Graffiti-freunden Schwerin“. Thematisch geht es um die Geschichte der Straßenbahn in Schwerin - und natürlich um das Jubiläum „50 Jahre Großer Dreesch“.



Die Platte lebt e. V.

Graffiti-freunde Schwerin e. V.

Die Bewohner, die vorbeikamen, sparten nicht mit Lob. Sie freuen sich über die farbenfrohe Gestaltung der Mauer, die aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert wurde.

Bildung für alle?!

„Jeder hat nach seiner Begabung das Recht auf freien Zugang zu allen öffentlichen Bildungseinrichtungen, unabhängig von seiner wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie seiner weltanschaulichen oder politischen Überzeugung“, heißt es im Artikel 8 der Landesverfassung von M-V. Oder kurz: Gleiche Bildungschancen für alle!

Dass das längst nicht so ist, merken viele Familien gerade jetzt in Zeiten von Homeschooling und Videokonferenzen. Und mir scheint, dass bei der Unterstützung des digitalen Lernens die Alleinerziehenden mal wieder vergessen wurden. Dabei liegen deren Einkünfte, wenn sie einen Job haben, oft kaum über dem Hartz-IV-Satz. Wie soll eine alleinerziehende Mutter, die jeden Euro zweimal umdrehen muss, für ihre Kinder von heute auf morgen einen eigenen Laptop oder ein Tablet kaufen, damit der Nachwuchs an den Videokonferenzen teilnehmen kann?

Das Jobcenter stellt Hartz-IV-Familien Geld für PC, Laptop oder Tablet, Drucker und Patronen zur Verfü-

gung. Das ist auch gut so! Doch Familien und Alleinerziehende, die zu den Geringverdienern gehören, gehen meist leer aus. Das ist doch ungerecht und widerspricht gleichen Bildungschancen.

Wer sich moderne Bildung nicht leisten kann, sitzt dann Abend für Abend bei den analogen Hausaufgaben, die in den oberen Klassenstufen für viele Eltern mitunter eine große Herausforderung sind. Das zerrt an den Nerven und den Kräften.

Zum Glück hat die Bundesregierung auch im zweiten Coronajahr einen Kinderbonus angekündigt, der im Mai mit dem Kindergeld überwiesen werden soll. Von den 150 Euro ist allerdings das digitale Homeschooling nicht abgesichert.

Es bleibt also noch einiges nachzubessern, wenn man es mit den gleichen Rechten und Chancen im Grundgesetz und in der Landesverfassung ernst meint. Daran sollte man am „Tag des Grundgesetzes“ am 23. Mai denken.

Kerstin Markiwitz

Frühjahrsputz auf Sparflamme

Auch der Verein „Die Platte lebt“, ausgezeichnet mit dem Engagementpreis 2020, bäckt in Coronazeiten kleinere Brötchen und ist vor allem im Freien unterwegs. Das Bertha-Klingberg-Haus, das seit einem Jahr Begegnungsstätte des Vereins ist, ist weiter für Veranstaltungen geschlossen. Der Kontakt zu den Besuchern wird per Telefon, Internet und Vereinszeitung „PlattenPost“ aufrecht gehalten. Die Winterwochen wurden außerdem genutzt, um den Saal zu renovieren. Im Frühling tut sich wieder mehr



Steffi Uhl, Steffen Mammitzsch und Cornelia Thomsen beim Frühjahrsputz auf dem Keplerplatz.

Hanne Luhdo, Günter Röder, Cornelia Thomsen, Volkan Usta, Gret-Doris Klemkow und Heiko Lietz im Einsatz im PlattenPark



im PlattenPark im Mueßer Holz. Im Rahmen der „Kehrwoche“ gab es mehrere kleine Arbeitseinsätze – mit Abstand und Masken. Mitglieder und Freunde des Vereins haben nicht nur auf ihrer gepachteten Fläche an der Hegelstraße Müll gesammelt, sondern auch in der Nachbarschaft. So wurden einige rote Säcke gefüllt. Und auch rund um das Bertha-Klingberg-Haus haben Vereinsmitglieder Müll gesammelt. Der macht schließlich vor dem Coronavirus keinen Halt.

Plattdütsch för juch:

Westmecklenburgisches Platt von Karl-Friedrich Kobow

Wecker doemlich fröcht

Schaulmeister Knoop wol dei Schäulers na denn Beruf von ehr Varrers fragen. Hei fangt nu an un secht: „Na, Hinnerk Bohn, du Spezialist, sech mi moll, wat dien Varrer is!“

Hinnerk steht piel up in dei Beenk un secht: „Herr Knoop, mien Varrer is krank!“

„Nich so“, secht Knoop. „Ik will weiten, wat dien Varrer möckt.“ „Kiek an“, denkt Hinnerk, „dua will hei

hen.“ „Hei haußt ganz bannig un licht in Berr.“ Knoop schüddelt den Kopp. „Nu räd man keinen Kohl, ganz verkiat verstahn hest du mi woll. Sech mi doch moll, wat dien Varrer ist, wenn hei nich krank ist!“ Nu grient Hinnerk: „Herr Knoop, denn is hei gesuund!“ „Du Torfkopp“, bullert Knoop nu los, „ick will doch von di blots weiten, wat dien Varrer denn nu wirklich möckt, wenn hei gesuund is!“ „Ach so“, secht Hinnerk und lacht. „Wenn hei gesuund is, denn haußt hei nich!“

Liebe kleine und große Leser,



ich hoffe, ihr wart Ostern im PlattenPark, denn da hatten wir eine Menge Spaß. Es war so lustig, die Kinder nach Schätzen suchen zu sehen. Alle waren so aufgeregt und tanzten ausgelassen mit ihren Freunden. Ich selbst fand auch ein wunderschönes Körbchen mit leckeren Ostereiern und einem Schokohasen. Natürlich wollten alle ein Foto mit mir machen. Das war ein großer Spaß – für mich und die Kinder. Ich hoffe so sehr, dass ich zum Kindertag am 1. Juni wieder dabei sein kann. Zum Glück entspannt sich die Coronalage wieder, und im Freien kann man sich in kleinen Gruppen treffen. Das wird bestimmt wieder lustig. Und sonst? Ich weiß, dass wir in diesem Jahr „50 Jahre Großer Dreesch“ feiern. Deshalb wurde ein Ausstellungspfad zur Dreeschgeschichte aufgebaut. Die bunten Betonblöcke könnt ihr euch in aller Ruhe anschauen und dabei etwas lernen – über die Grundsteinlegung, den Wohnungsbau, Einzelhandel, Vereine, Kunst und Religionen. Also, macht euch auf den Weg! Ich wünsche euch eine schöne Zeit und hoffe, dass wir uns bald wiedersehen – euer

Laimonas.

Aufgeschnappt

„Tag der offenen Gesellschaft“ im Mueßer Holz.

19. Juni | Tag der offenen Gesellschaft



Wenn die Coronabedingungen es zulassen, wird am 19. Juni auf dem Keplerplatz ein Aktionstag für Vielfalt, Zusammenhalt und Demokratie begangen. Bei einem Picknick zwischen Spielplatz und Bertha-Klingberg-Haus können die Bewohner ins Gespräch kommen – offen und friedlich. Die bundesweite Initiative „Offene Gesellschaft“ bringt Menschen zusammen, die sich „konstruktiv gegen die politische Ideen- und Mutlosigkeit stellen und keine Lust mehr auf den eskalierenden gesellschaftlichen Diskurs haben.“



IKW-Eröffnung wieder im Mueßer Holz.

Wie im Vorjahr sollen auch die Interkulturellen Wochen 2021 im Garten der Petrusgemeinde eröffnet werden.

Am 19. September lädt die Stadt ab 14 Uhr zum „Festival der Kulturen“ ein. Ob es neben dem Bühnenprogramm und dem Interreligiösen Dialog auch eine „Allee der Vielfalt“ geben wird, hängt von den Coronaauflagen ab. Der Verein „Die Platte lebt“, der zu den Organisatoren gehört, will an dem Tag im Bertha-Klingberg-Haus seine Ausstellung zum Dreesch-Jubiläum präsentieren.



„Quartier63 offen“.

Das Stadtteilmanagement Neu Zippendorf/Mueßer Holz plant für den 21. August einen „Tag der offenen Türen“ unter freiem Himmel. Von 11 bis 15 Uhr stellen sich Vereine und Institutionen vor und gewähren Einblick in ihr Engagement. Gedacht ist an Flohmärkte und Kultur. Auch der Verein „Die Platte lebt“ wird sich beteiligen.



Die Platte lebt e.V.

Bertha-Klingberg-Haus, Max-Planck-Str. 9a, 19063 Schwerin

1. JUNI

Laimonas

**im PlattenPark
ab 15 Uhr**

Herzlichen
Glückwunsch
zum
Kindertag

Die Platte lebt e. V.



**Reise in die Vergangenheit
Bertha-Klingberg-Haus
Die Platte lebt e. V.**



Impressum:

„Die Platte lebt“ e.V., Tel.: 0385 / 20 75 19 94

Platten-Post Nummer 11 / 2021

Redaktion Hanne Luhdo / St. Mammitzsch | Layout: Steffen Mammitzsch

Auflage: 200 Stück

